

n. G.

Der siebenzehende Decembris
M D C C I.

Als
Der gesegnete

Geburts = Tag

Einer

Gott = beliebten Person

Wird

Dem Hochwerthen Ch = Herrn /

Sodann auch

Der gesamten vornehmen

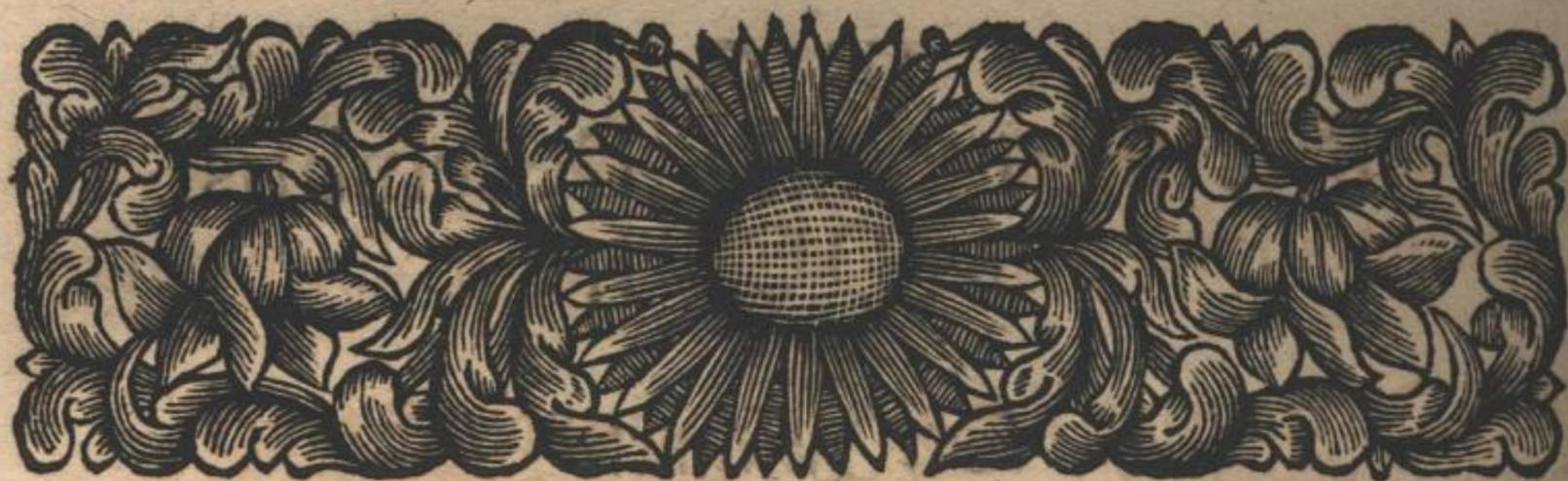
F A M I L I E

Zu gebührender Recommendation von Leipzig aus
besungen

Im Einfältigen Wunsche.

L E I P Z I G /

Druckts Joh. Chr. Brandenburger.



I.

So hat Ihr liebstes Haus ein neues
Jahr gezehlt /
Nur daß ein trautes Herz zu dieser
Freude fehlt.
Wer sonst den besten Wunsch mit
treuen Worten gab /
Den hält des Himmels Lust von eitlen
Wünschen ab.

2.

Er kan in voller Krafft vor seinem JESU stehn.
Da wird er diesen Tag als Gottes Kind begehn.
Und weil Er auch daselbst der Liebe nicht vergißt /
So wünscht Er desto mehr was gut und seelig ist.

3.

Sie sorgten in der Welt vor Seine Seeligkeit:
Nun sagt Ihm Gottes Geist auch die bestimmte Zeit /
Was Ihrentwegen soll zur Danckbarkeit geschehn /
So macht Er sich bereit zum schönsten Wiedersehn.

4. Doch

4.
Doch bittet Er die Zeit vor Sie was langsam aus.
Denn manch bedrängtes Volck verlangt Ihr werthes
Haus:

Ja Gott erbarmet sich hierbey der guten Stadt/
Die manchen Schutz und Trost von Ihrer Tugend
hat.

5.
Und also werden Sie nicht ohne Kinder seyn/
Ihr Rahme pflanzet sich den meisten Häusern ein:
Wer Gott und Ehre liebt/ wer etwas dienen kan/
Der trifft gewißlich mehr als einen Vater an.

6.
Ich als ein fremdes Kind/ muß zwar noch blöde thun/
Doch meine Wohlfahrt soll allein auff Gott beruhn:
Wer den vor Augen hat und keine Zeit versäumt/
Der findet auch sein Theil / daß ihm was gutes
träumt.

7.
Also versäum' ich nicht den angenehmen Tag/
In Hoffnung daß mein Lied dabey erklingen mag.
Der Höchste lege nur den Trost des Lebens bey/
Damit Ihr frommes Herz auch hier im Himmel sey!

8.
Es blühe diese Stadt in selbst beliebter Ruh:
Und Ihnen falle nichts als Guth und Ehre zu.
Was manch NESENUß hier vor langen Jahren that/
Das werde wieder jung und schaffe guten Rath!

9. Die

9.
Die Kräfte bleiben frisch / das Herze sey vergnügt /
Der Muth wohl auffgeräumt: ja was im Grabe liegt
Mit diesem sey nunmehr Gefahr und Kranckheit
todt /

So hat auch mancher Freund im Wünschen keine
Noth!

10.
Ihr IESUS als ein Licht der ganzen Christenheit /
Darüber sich bisher manch Weynacht-Kind erfreut /
Der bringe lauter Guts und was Ihr Herz begehrt /
Bis Er in jener Welt die Kinder selbst beschert.

11.
Voriko kömmt es nur auff den Geburts-Tag an:
Zu diesem werde noch manch gnädig Jahr gethan.
So tragen Sie den Preis des Lebens recht davon /
Und was Ihr Seegen nützt / das rühme mancher
Sohn.

12.
Die Sonne werffe noch den Schein auff diß Pappier /
Und trage solche Schrift im bessern Lichte für:
Bis Gottes Schickung mich einmahl so würdig acht /
Und mich zum Wenigsten von ihren Dienern macht.

